

Auswendiglernen von Lektürehilfen

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 20. Dezember 2007 10:24

Ich denke ohnehin (s.o.), dass es meistens schwache Schüler sind, die sich den Stress antun, so viel auswendig zu lernen, weil sie daran zweifeln, ob ihre eigene Denkleistung ausreicht.

Natürlich wäre es sinnvoll, mit den Schülern zu üben, wie man Sekundärliteratur in Texte einbaut. In Zeiten von Wikipedia und Co. gibt es aber zu allem Sekundärtexte und manchmal rechnet man einfach nicht damit, dass die sich irgendwelchen Krams aus dem Netz reinpfeifen und dann in der Klausur abspulen. So ging's mir jedenfalls.

Obwohl ich solche auswendig gelernten Passagen nicht werte, wenn ich sie entdecke, zeugen sie doch davon, dass jemand sich gründlich vorbereiten wollte - wenn auch falsch. Problematisch finde ich es, dass man nie genau wissen wird, ob nicht vielleicht doch eine Vorlage ins Konzeptpapier gerutscht ist.

Dudel